

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 40

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Bimeid händ's die zwo Nummere verwächslet. Die wo do tanzt chönti weleiwäg besser sänge und die wo vorig g'sunge hät, hetti wofschinli besser tanzet.“

Lieber Nebelspalter!

Ich haufiere mit Reisbesen, das Stück kostet nur 50 Rp.; das ist billig. Wie ich heute aber die Landstraße abklopfe, brüllt da einer: „Neui, gueti Risbäse, 's Schtuckel füesewänzgerappe.“ „Se, du Lümmel,“ rufe ich ihm zu, „ich verhaufe zu 50 und verdiene fast nüt dra, trotzdem i d'Widli gschtohle gha ha; wieso gisch es dänn du zu 25?“ — „Chaibe-n-eifach,“ bekomme ich zur Antwort, „ich han halt grad di färtige Bäse gmugget.“
eb.

Und wieder

Hab auf der Bank mich grad gestreckt,
Und wenn die Umwelt mir verreckt —
Ob ich auch schief geladen:
Ein Glas voll, das mir göttlich schmeckt,
Bewahrt vor allem Schaden.

Ich trinke, was ich trinken kann,
Und sehe nur den graden Mann.
Ein Tritt dem Schiefelbeiner!
Ein Wohl dem Lieb, das mich erfreut!
Genieß des Lebens Herrlichkeit —
Heia! ich bin „auch einer“.
Landvoogt

Aus der Schule

Lehrer (Schillers Glocke besprechend): „Nun Karlchen, wie heißt die schöne Stelle, wo von der Hausfrau die Rede ist?“

Karlchen: „Wehe, wenn sie losgelassen!“
qu

*

Irren ist menschlich

Besucher: „Ist diese herrliche Vase aus Kopenhagen, gnädige Frau?“

Frau Neureich: „Nein — aus Porzellan, mein Herr!“
Dr. Sawiso